

CINÉ JOURNAL SUISSE

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU

CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Communiqué Nr. 977 vom 21. Juli 1961

- 1 - Klage wegen Zwangsarbeit - Zum ersten Mal seit Bestehen der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf ist ein Untersuchungsverfahren wegen Verletzung der Konvention 105 betreffend Zwangsarbeit in Gang gekommen. Kläger: Ghana. Beklagter: Portugal. Präsident der Untersuchungskommission: Minister Rügger, Schweiz. (12 m)
- 2 - Filmpreis für Bernhard Wicki - Der Schweizer Regisseur Bernhard Wicki hat am Berliner Filmfestival den silbernen Bären für die beste Regie erhalten. (9 m)
- 3 - "Zügle Deine Pferde" - Eine neue und notwendige Verkehrserziehungsaktion der Schweizerischen Zentralstelle für Unfallverhütung. (19 m)
- 4 - Freundschaft mit Raubvögeln - Die Graphikerin Heidi Allenspach pflegt in eigens eingerichteten Gehegen in Esslingen bei Zürich Greifvögel aller Art - vom Turmfalken bis zum Steinadler - und gibt ihnen, wenn sie wieder gesund sind, die Freiheit zurück. (97 m)
- 5 - Schweizerische Unteroffizierstage - Eindrucksvolle Kundgebung der ausserdienstlichen Ausbildung in Schaffhausen. (19 m)

Titel usw. 12,50 m

Länge: 168,50

Communiqué No. 977 du 21 juillet 1961

- 1 - Une plainte concernant le travail forcé - Pour la première fois depuis la création de l'Organisation internationale du travail à Genève, un Etat a posé plainte contre un autre Etat aux termes de l'article 26 et au sujet de la convention no. 105. Plaignant: le Ghana. Accusé: le Portugal. Président de la commission d'enquête: M. Paul Rügger, Suisse. (12 m)
- 2 - Un prix du cinéma à un metteur en scène suisse - Au festival de Berlin, Bernhard Wicki a reçu le prix de la meilleure mise en scène. (9 m)
- 3 - "Maîtrise tes chevaux" - Une nouvelle - et combien nécessaire! - campagne pour la sécurité routière, organisée par le Bureau suisse d'études pour la prévention des accidents. (19 m)
- 4 - Une amie des oiseaux de proie - Une dessinatrice zurichoise soigne des oiseaux de proie blessés - du faucon jusqu'à l'aigle - et leur rend leur liberté après les avoir guéris. (97 m)
- 5 - Journées suisses des sous-officiers - Une impressionnante démonstration de la formation hors-service à Schaffhouse. (19 m)

Titres etc. 12,50 m

Métrage 168,50 m

Titel usw. 12,50 m

Länge: 168,50

CINÉ JOURNAL SUISSE
SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU
CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 25 52 34 - TÉLÉGRAMMES: CINÉJOURNAL - 8, RUE DE HESSE - GENÈVE

Comunicato No. 977 del 21 luglio 1961

- 1 - Protesta contro il lavoro forzato - Per la prima volta, dopo la fondazione dell'Ufficio Internazionale del Lavoro, di Ginevra, é iniziata un'inchiesta sulla violazione della convenzione 105 concernente il lavoro forzato. Querelante: il Ghana contro il Portogallo. Presidente della commissione d'inchiesta: il ministro svizzero Rüegger. (12 m)
- 2 - Premiato un regista svizzero - Il regista svizzero Bernard Wicki ha ottenuto al Festival di Berlino l'Orso d'Argento per la migliore regia. (9 m)
- 3 - Padroneggiate i vostri cavalli - Una nuova e necessaria azione dell'Ufficio svizzero per la Prevenzione degli Incidenti. (19 m)
- 4 - Nuovi amici: gli uccelli rapaci - La disegnatrice Heidi Allenspach di Esslingen presso Zurigo cura gli uccelli rapaci feriti o ammalati e ridà loro la libertà quando sono completamente ristabiliti. (97 m)
- 5 - Giornata svizzera dei sottufficiali - Impressionante dimostrazione della formazione fuori-servizio dei sottufficiali a Sciaffusa. (19 m)

Titoli ecc. 12,50 m

Metraggio: 168,50 m

1 - Klage wegen Zwangsarbeit - David Morse, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, hat eine Kommission vereidigt, die eine Klage Ghanas gegen Portugal wegen Zwangsarbeit in den portugiesischen Gebieten Afrikas zu prüfen hat. Die Kommission besteht aus Minister Rüeegg, Schweiz, Präsident, Isaak Forster, Senegal und Enrique Armand-Ugon, Uruguay. Es ist die erste derartige Verhandlung der Internationalen Arbeitsorganisation. /

2 - Filmpreis für Bernhard Wicki - Der Filmregisseur, der hier deutschen Kameraleuten und Darstellern Anweisungen gibt, ist der Schweizer Bernhard Wicki, der in seinem neuen Film versucht hat, die Auswirkungen des deutschen Wirtschaftswunders zu geisseln und dafür am Berliner Filmfestival den Silbernen Bären für die beste Regie erhalten hat. /

3 - "Zügle Deine Pferde" - Pferde zu zügeln, ihre Kraft, ihre Schnelligkeit subtil und besonnen zu bändigen, ist eine Aufgabe, die viel Übung und vor allem strengste Selbstdisziplin erheischt. / Und ein Auto zu lenken? Die Pferdestärken des Motors zu zügeln? Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung sagt es auf neuen Mahnwänden: 'auch der Autolenker sollte ein disziplinierter, geübter Pferdebändiger sein. "Zügle Deine Pferde" - sagt die Mahnung; man kann nie wissen.... /

4 - Freundschaft mit Raubvögeln - Raubvögel im Freien zu filmen, ist keine einfache Sache, auch wenn es junge Tiere sind, die noch nicht schnell fliehen können. In der Vogelwarte Sempach gelingen solche Aufnahmen leichter. / Raubvögel im Freien zu zeichnen, ist noch viel schwieriger. Die Graphikerin Heidi Allenspach in Esslingen bei Zürich hält ihre Modelle - hier ist es ein prachtvoller Uhu - in grossen Gehegen und macht sich so vertraut mit ihnen, dass sie ihre Porträts mit aller Sorgfalt ausführen kann. / Auch ein Turmfalkenpaar gehört zu den Zöglingen der Künstlerin, die geradezu eine Spezialistin für Raubvögel geworden ist. / Ein Königweihpaar hält Fräulein Allenspach, um Junge zu züchten. Für alle klugen Vogelkenner sind Raubvögel keine Räuber, sondern äusserst nützliche Tiere, die im Vertilgen von Schädlingen viel mehr leisten als der eifrigste Gemeindegemeindefürer. Man nennt heute die Raubvögel besser Greifvögel; das klingt gerecht. / So also verzehrt ein Königweih seine Nahrung; er zerstückt sie. / Wie aber geht die Schleiereule mit ihrer Beute um? Zunächst scheint es, als wisse der drollige kleine Vogel mit dem grossen Beutestück überhaupt nichts anzufangen. / Aber kaum hat die schläfrige Nachteule nicht recht hingesehen, ist die Schleiereule auch schon mit ihrer Mahlzeit fertig - oder doch beinahe.... / Fräulein Allenspach hat eine zärtliche Liebe zu den gefährlichen Greifvögeln - und diese Liebe ist gegenseitig. / Sogar der grösste und stolzeste unserer einheimischen Greife wohnt hier: der Steinadler. Auch er ist nicht der Gefangene einer blinden Liebhaberei, sondern, wie alle seine Gefährten in Esslingen, ein Patient, den man bei der Vogelfreundin in Pflege gegeben hat. Auch er wird, einmal gesund, wieder die Freiheit erlangen. / Damit kommen wir zur Geschichte eines Bussards, der sich, wie das so oft geschieht, an einer Hochspannungslinienleitung verletzt hat. Fräulein Allenspach hat während Wochen den wundervollen verletzten Flügel gepflegt - diesen Flügel, den der Busshard unbedingt nötig hat, um nicht verhungern zu müssen. Die Pflegerin versteht seit ihrer Kindheit, kranke Vögel zu heilen. / Nach grossen, von beiden Seiten geleisteten Geduldsproben, kann der Busshard seine Flügel wieder brauchen; / er hat auch gelernt, zu seiner Stärkung Lebertran einzunehmen. Es wird Fräulein Allenspachs Geheimnis bleiben, wie sie ihren Schützling von der Güte dieser Arznei überzeugt hat. / Endlich ist der Tag der völligen Genesung gekommen, der Tag der Trennung - und der Tag der neuen, grossen, geheimnisvollen Freiheit! /

5 - Schweizerische Unteroffizierstage - In Schaffhausen haben Tausende von Unteroffizieren in Gegenwart von Bundesrat Chaudet und Stadtpräsident Bringolf bewiesen, wie ernsthaft sie in den Unteroffiziersvereinen ihre ausserdienstliche Ausbildung betreiben. / Der grosse Herrenackerplatz im Herzen Schaffhausens füllte sich zur eindrücklichen vaterländischen Schlussfeier mit Feldgrau und bunten Sektionsfahnen. Den drauffolgenden Vorbeimarsch verfolgte Herr Chaudet in Begleitung hoher Offiziere, unter ihnen Generalstabschef Annasohn. Die Munotstadt, wo man seit vielen Monaten diese Tage mit grösster Sorgfalt vorbereitet hatte, nahm von den Unteroffizieren einen festlichen Abschied. /

- 1 - Une plainte concernant le travail forcé - Mr. David Morse, directeur général du Bureau International du Travail à Genève, a assermenté une commission chargée d'examiner la plainte du Ghana contre le Portugal accusé de ne pas avoir observé l'abolition du travail forcé dans ses provinces d'Outre-mer. A cette commission appartient le Ministre Ruegger, Suisse, Isaak Forster, Sénégal, et Mr. Enrique Armend-Ugon, Uruguay. Il s'agissait de la première réunion d'une telle commission de l'O.I.T. /
- 2 - Un prix du cinéma à un metteur en scène suisse - Le metteur en scène de cinéma, qui donne ici ses instructions aux caméramen et aux acteurs, est notre compatriote Bernard Wicki. Dans son dernier film, il a cherché à montrer la nocivité des conséquences morales du miracle économique allemand et pour cette oeuvre il a reçu au Festival de Berlin, l'ours d'argent récompensant la meilleure mise en scène. /
- 3 - "Maîtrise tes chevaux" - Maîtriser ses chevaux, leur force, leur vitesse demande à celui qui tient les rênes, de l'adresse, de l'entraînement et surtout une sévère discipline de soi-même. / Et une voiture? Comment dompter la puissance des chevaux de son moteur? Le Bureau suisse d'études pour la prévention des accidents rappelle sur de grands panneaux posés le long des routes, qu'un conducteur de véhicule à moteur doit aussi savoir maîtriser la force qu'il a à sa disposition, qui doit lui obéir, c'est le cas de le dire, au doigt et à l'oeil! Maîtrise tes chevaux, c'est à dire: Maîtrise toi! /
- 4 - Une amie des oiseaux de proie - Filmer des rapaces en liberté n'est pas une petite affaire, même s'il n'ont pas encore atteint l'âge adulte, et que de ce fait leur vitesse n'est pas trop grande. Pourtant à Sempach, dans la réserve ornithologique, la chose est relativement aisée. / Dessiner des oiseaux en liberté est encore plus difficile...Cependant à Esslingen près de Zurich, Heidi Allenspach, abrite chez elle un modèle, en l'occurrence un hibou, qui a accepté de bonne grâce, de poser pour elle, et comme il ne bronche pas, elle peut reproduire avec minutie son étrange physionomie. / Ce couple de faucons a aussi pris pension chez l'artiste, qui s'est ainsi spécialisée dans les rapaces. / Melle Allenspach, conserve momentanément ce couple de milans, afin de pouvoir élever ses petits. Pour tous les connaisseurs, les rapaces ne sont pas des brigands ou des voleurs, mais des oiseaux très utiles. Dans l'extermination des animaux nuisibles, ils sont beaucoup plus efficaces que les taupiers qui existent encore dans certaines communes de Suisse romande. Il vaut mieux donc appeler les rapaces, des oiseaux de proie. / Le milan dévore sa pitance, en la déchirant. / Le hibou des clochers, lui, semble à première vue, ne pas savoir que faire de son gros butin. / Pourtant, tandis que sa voisine, la chouette, fait une petite sieste de digestion, le hibou a déjà avalé, ou presque, son délicieux repas. / Melle Allenspach a une grande habitude et un grand amour de ces oiseaux de proie et cet amour est réciproque. / Chez elle, on peut y rencontrer aussi le plus grand et le plus fier des oiseaux qui vivent en Suisse, l'aigle. Lui non plus, n'est pas la victime d'une passion aveugle, mais est comme tous ses compagnons, un patient à qui Melle Allenspach donne des soins. Une fois remis sur pattes, la liberté lui sera rendue. / Une autre bête, a elle aussi, besoin de soins, en effet, une buse s'est sérieusement blessée contre une ligne à haute tension, comme cela arrive trop souvent. Melle Allenspach, pendant des semaines, a soigné son aile blessée, cette aile magnifique, sans laquelle, la buse serait vouée à la mort. La dessinatrice infirmière a commencé depuis l'enfance à s'intéresser aux oiseaux. / Après des jours de patience, de part et d'autre, la buse peut à nouveau utiliser son aile. / Elle a même appris à avaler, plus sagement qu'un enfant, sa cuillerée d'huile de foie de morue. / Et comment, Melle Allenspach a-t-elle réussi à lui faire prendre cette panacée pour un divin nectar, est un secret qui beaucoup de mères aimeraient connaître. / Enfin, vient le jour où l'oiseau est valide, le jour de l'envol, vers la grande, vers la seule liberté. /
- 5 - Journées suisses des sous-officiers - A Schaffhouse, des milliers de sous-officiers, sous les yeux du Conseiller fédéral Chaudet et du maire, Mr. Bringolf, ont démontré l'excellence, de leur travail, de leur activité hors-service et de leurs connaissances. / Sur la place des fêtes du Herrenacker, au coeur de Schaffhouse, les sections, drapeaux en tête, se sont réunies pour participer à une impressionnante cérémonie de clôture. Mr. Chaudet était accompagné des officiers supérieurs et du Chef d'Etat-major général de notre armée. Et c'est ainsi que Schaffhouse, qui avait préparé pendant de longs mois cette importante manifestation, que Schaffhouse a pris congé de nos sous-officiers. /

1 - Protesta contro il lavoro forzato - David Morse, direttore dell'Ufficio Internazionale del Lavoro di Ginevra, ha riunito una commissione per esaminare la protesta del Ghana contro il Portogallo concernente il lavoro forzato nei territori portoghesi d'Africa. La commissione è formata dal Ministro Rüegger, Svizzera, Presidente, e dai signori Issak Forster, Senegal e Enrique Armand-Ugon, Uruguay. Si trattava della prima riunione di una simile commissione dell'Ufficio Internazionale del Lavoro./

2 - Premiato un regista svizzero - Il regista che dà istruzioni agli operatori e agli attori è lo svizzero Bernard Wicki, che nel suo ultimo film ha cercato di dimostrare i pericoli morali delle conseguenze del miracolo economico tedesco. Al Festival di Berlino, la sua opera è stata premiata con l'Orso d'Argento per la migliore regia./

3 - Padroneggiate i vostri cavalli - Padroneggiare i cavalli, frenare la loro forza, la loro velocità: è un compito che richiede molta pratica e, prima di tutto, un severissimo controllo di sé stessi./ E guidare un'automobile? Padroneggiare i cavalli del motore? L'Ufficio Svizzero per la Prevenzione degli Incidenti lo afferma nei nuovi cartelli stradali: anche il conducente deve essere un disciplinato ed esperto domatore di cavalli. "Padroneggiate i vostri cavalli" avverte il manifesto: non si sa mai .../

4 - Nuovi amici: gli uccelli rapaci - Filmare uccelli rapaci in libertà non è un'impresa facile, anche se si tratta di giovanissimi animali. Nella stazione ornitologica di Sempach, una simile ripresa si rivela più semplice./ Ritrarre uccelli da rapina in libertà è ancora più difficile. La disegnatrice Heidi Allenspach di Esslingen, nel Canton Zurigo, tiene i suoi modelli - qui un magnifico gufo - in grandi recinti e sa renderli tanto fiduciosi da poter rifinire in tutti i particolari i suoi ritratti./ Anche questa coppia di falchi apparterrà alla galleria dell'artista, che è diventata una profonda conoscitrice dei rapaci./ La signorina Allenspach conserva una coppia di nibbi reali per la continuazione della rapina. Per i conoscitori d'uccelli, i rapaci non sono briganti o ladri, ma animali utilissimi, che, nella sterminazione degli esseri nocivi, fanno molto di più che i cacciatori di talpe. E' meglio dunque chiamare i rapaci: uccelli da preda./ Il nibbio reale smembra il suo cibo prima di inghiottirlo./ Come si comporta il gufo dei campanili con la sua preda? Dapprima pare che il faceto uccellino non sappia da che parte iniziare il ghiotto boccone. / Ma l'addormentata civetta non ha neanche il tempo di rendersene conto e hop! il gufo ha già terminato il suo copioso pasto ... o quasi./ La signorina Allenspach è teneramente affezionata ai pericolosi uccelli da preda e il suo amore è ricambiato./ Anche il più grande e altero dei nostri uccelli da rapina, l'aquila, abita qui. Neppure l'aquila è prigioniera di un amore cieco, ma, come tutti gli altri compagni, un'ammalata, in cura dall'amica degli uccelli. Una volta guarita, verrà lasciata libera come gli altri./ Ed eccovi la storia di un falco, che come molti altri uccelli, si è ferito cozzando contro un palo. La signorina Allenspach gli ha curato durante intere settimane la bellissima ala rovinata, senza la quale il falco morirebbe. Già da piccola, la nostra infermiera era abilissima nel curare gli uccelli ammalati. / Dopo innumerevoli e reciproche prove di pazienza, il falco può adoperare di nuovo la sua ala./ Ha anche imparato a inghiottire un cucchiaino di olio di fegato di merluzzo. Chissà come è riuscita a convincere il paziente della bontà del rimedio? / Finalmente, è giunto il giorno della guarigione che è anche quello della separazione e di una nuova, grande, misteriosa libertà./

5 - Giornata svizzera dei sottufficiali - A Sciaffusa, migliaia di sottufficiali hanno dimostrato, di fronte al Consigliere Federale On. Chaudet e al sindaco On. Bringolf, l'utilità della loro attività fuori servizio nell'ambito delle società regionali./ La grande piazza principale, nel cuore di Sciaffusa, era gremita di pubblico e di bandiere per la commovente festa di chiusura. L'On. Chaudet partecipa alla sfilata, in compagnia degli alti Ufficiali, fra i quali il Capo di Stato Maggiore Generale Annasohn. Sciaffusa, che da lungo tempo aveva organizzato queste giornate, prepara un festoso addio ai sottufficiali./